

# Für alle Bedürftigen

Kleiderkammer Hollenstedt wird gut angenommen / Helfer werden gesucht

mi. Hollenstedt. Es sieht ein bisschen aus wie auf einem überfüllten Indoor-Flohmarkt: Kleiderständer sind dicht mit verschiedensten Jacken behängt, Hosen, Pullover, T-Shirts unterschiedlicher Größen warten auf Bügeln und in Kisten auf Kundschaft. Im Flur gibt es ein Regal voll mit Geschirr - von Kristall bis zum klassischen Zwiebelmuster Porzellan. Ein anderes biegt sich unter einem Berg von Kinderbüchern, CDs und Spielzeug. Die Kleiderkammer Hollenstedt ist ein Mikrokosmos für sich. Ein Querschnitt durch die Welt des Konsums und ein Symbol für eine Gesellschaft, in der es sich einige leisten können, allein nach der Mode zu kaufen, und bei anderen wiederum das Geld selbst für Notwendiges wie Bekleidung knapp ist.

Blaue Säcke vollgestopft mit fast allem, was die Textilindustrie zu bieten hat, stapeln sich im Verkaufsraum der Kleiderkammer. „Wir haben schon einiges weg gearbeitet, heute ist wieder eine große Lieferung gekommen“, sagt Eva-Maria Böhme. Gemeinsam mit acht weiteren Helferinnen engagiert sich die Hollenstedter-



Das Kleiderkammerteam: Eva-Maria Böhme (2. v. li.) mit (3. v. li.): Brigitte Kowalick, Bärbel Krenz und Hildegard Meier mit Besuchern der Kleiderkammer. Fotos: mi

Top-Zustand. „Wir hatten hier schon einen Mantel der Edelmarke Wellensteyn, traumhaft schön

Die Idee, in den Räumen des ehemaligen „Augustins Gasthaus“ eine Kleiderkammer einzurichten, entstand von gut zweieinhalb Jahren. Initialzündung war, dass auch in Hollenstedt Flüchtlinge untergebracht wurden. „Wir hatten aber schon davor den Plan, eine Kleiderkammer einzurichten“, sagt Bürgermeister Jürgen Böhme. Er betont: „Die Kleiderkammer richtet sich an alle Bedürftigen“. Bedeutet: Jeder ist willkommen, man verzichte bewusst auf Berechtigungsscheine oder andere Nachweise. Jürgen Böhme: „Wir wollen hier unkomplizierte Hilfe und möglichst keine Bürokratie.“ Eine Bedingung für die Nutzung gibt es aber: Das Angebot der Kleiderkammer ist für den privaten Gebrauch, wer hier mit dem Lieferwagen vorfährt um sein Sortiment für den nächsten Flohmarkt aufzufüllen, kriegt nichts.

Das Angebot der Kleiderkammer hat sich mittlerweile herumgesprochen. „Ich finde hier immer viele schöne Sachen und wenn

meinem Sohn Bekleidung zu klein geworden ist, dann bringe ich sie auch immer hierher“, sagt Ramona Fischer.

Umsonst sind die Artikel nicht, aber der Preis ist eher symbolisch: Pro angefangenes Kilo Bekleidung werden 50 Cent berechnet.

Eine weitere Besonderheit der Kleiderkammer ist die angeschlossene Fahrradwerkstatt. Hier bieten Walter Gottschalk und Hans-Christian Nielsen Hilfe bei kleinen Fahrradrepaturen. Außerdem werden auch Räder verkauft.

• Öffnungszeiten Mi. und Do. 16 bis 18 Uhr (Mi. Spendenannahme), Fr. 17 bis 19 Uhr.



Bärbel Krenz (li.) und Hildegard Meier zeigen Ricardo verschiedene Mützen

in in der Kleiderkammer. Wer sich die Spenden näher betrachtet, wundert sich, was so alles nicht mehr gebraucht wird. Hochwertige Jeans, kaum getragen, Anzüge, Hemden alles in gutem bis

und wie neu“, berichtet Brigitte Kowalick. Außerdem seien in der Kleiderkammer auch schon Anzüge namhafter Hersteller so wie ein Brautkleid über die Ladentheke gegangen - alles Spenden.

## Helfer werden gesucht

Die Kleider sucht noch Helfer, wer Lust hast sich zu engagieren meldet sich bei der Gemeinde Hollenstedt. Tel. 04165/80044 oder E-Mail: info@gemeinde-hollenstedt.de.

## Mehr Geld für Behördenmitarbeiter

Grünen-Antrag wurde weitgehend abgelehnt

bim. Holvede. Acht Mitarbeiterinnen in der Hollenstedter Samtgemeinde-Verwaltung erhalten ab diesem Monat mehr Geld. Die Höhergruppierung ist laut Verwaltungsvorlage zur jüngsten Samtgemeinderatssitzung das Ergebnis einer im vergangenen Jahr erfolgten Stellenbeschreibung und -bewertung von 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer erneuten Überprüfung zwischen Mai und Juli. 70.000 Euro sollen 2017 und 2018 überplanmäßig für die Höhergruppierung bereitgestellt werden und danach jährlich rund 35.000 Euro.

• Einen schweren Stand hatte Grünen-Ratsfrau Ruth Alpers mit einem mehrere Punkte umfassenden Antrag rund um das Thema „Artenvielfalt erhöhen - Insektensterben stoppen“, auch wenn der Grundgedanke gelobt wurde. Letztlich befürwortete der Rat lediglich, die öffentliche Beleuchtung auf Flächen der Samtgemeinde nach und nach auf LED umzustellen und den Austausch von Altanlagen zu beschleunigen. Nicht durchsetzen konnte sich Ruth Alpers mit ihrer Forderung,

bei allen von der Samtgemeinde bewirtschafteten Flächen auf den Einsatz von Herbiziden mit Glyphosat zu verzichten. Schließlich setzte der Bauhof ohnehin keine Herbizide ein, so die Verwaltung. Als zu unkonkret beurteilt wurde von einigen Ratsmitgliedern der Punkt in Alpers Antrag, Wegeseitenränder an Feld- und Wirtschaftswegen - je nach Standort - mit feldheckentypischen Gehölzen zu bepflanzen, der natürlichen Pflanzenfolge zu überlassen oder mehrjährige Blühpflanzen einzusäen.

• Einstimmig beschloss der Samtgemeinderat, für die Sanierungsarbeiten an der Gemeindeverbindungsstraße Halvesbostel - Kallmoor 85.000 Euro in den Nachtragshaushalt einzustellen. Ursprünglich sollten es 70.000 Euro sein. Die Kostensteigerung sei das Ergebnis der Ausschreibung, so Samtgemeinde-Bürgermeister Heiner Albers. Auch der Anteil der Samtgemeinde Tostedt für die Sanierung auf ihrem Gebiet erhöhe sich. „Die Kosten für Asphalt bzw. Bitumen sind binnen acht Wochen exorbitant gestiegen“, so Albers.

## Wird der Spielkreis auch gebührenfrei?

Samtgemeinde springt für Land in die Bresche

mi. Hollenstedt. „Gut gedacht, schlecht gemacht“ - für wohl kein Vorhaben der großen Koalition gilt dieses Sprichwort so sehr, wie für die Einführung der Beitragsfreiheit in Niedersachsens Kindergärten. Bis zum Schluss blieben Fragen offen. Außerdem ist - wie mehrfach berichtet - der Zuschuss des Landes an die Kommunen viel zu gering. Auch das Problem der Spielkreise wurde bisher nicht gelöst. Darunter leidet jetzt auch der Spielkreis in Halvesbostel. Denn anders als Kindergärten hat die Landesregierung die Beitragsfreiheit für Spielkreise nicht eingeführt.

Konkret bedeutet das: Während Eltern ihre Kinder im Kindergarten beitragsfrei betreuen lassen, fallen für die Betreuung in einem Spielkreis weiterhin Gebühren an.

Ob diese Gebühren von der Samtgemeinde übernommen

werden sollen, darüber beraten am kommenden Montag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Heins die Mitglieder des Hollenstedter Samtgemeinde-Sozialausschusses. Wobei vieles dafür spricht, dass die Samtgemeinde in die Bresche springt und den Zuschuss für den Kinderspielkreis erhöht.

Hintergrund: Der Spielkreis war bisher Teil der Kindergartenbedarfsplanung. Fällt er weg, fehlen in der Samtgemeinde rund 20 Betreuungsplätze.

Der Vorschlag der Verwaltung sieht daher vor, den Zuschuss für den Spielkreis für 2019 und 2020 auf 112.000 Euro zu erhöhen. Im Gegenzug will die Gemeinde Halvesbostel ein Grundstück für den Bau eines neuen Kindergartens in Halvesbostel bereitstellen, der auf Sicht den Spielkreis ablösen könnte.